



# Protokoll

## 4. Sitzung des 30. Studierendenparlamentes am 4.5.2023

Humboldt-Universität zu Berlin, Hedwig-Dohm-Haus (HDH), Ziegelstraße 5

**Beginn:** 18:30 Uhr

**Ende:** 21:35 Uhr

**Stand:** 7.6.2023

*Abstimmungs- und Wahlergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen (/ Ungültige)*

Abkürzungen der Listennamen:

- Jusos: Juso-Hochschulgruppe
- LiLi: Linke Liste an der HU – LiLi
- OLKS: Offene Liste kritischer Studierender
- Grünboldt: Grünboldt – Die Grüne Hochschulliste
- RCDS: RCDS – Die Humboldt-UNIion
- QF: Queer-feministische LGBT\*I\*Q\*-Liste
- IYSSE: IYSSE
- SDS: Die Linke.SDS HU Berlin
- autoalk: João & the autonome alkis.Die LISTE

Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a6251>

## Tagesordnung/Inhaltsverzeichnis

### Inhaltsverzeichnis

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung.....	2
2. HUI.....	3
3a OLKS, LiLi: Barrierefreiheit.....	3
3. Bestätigung des Protokolls.....	5
4. Mitteilungen und Berichte.....	5
4.1 Bericht des Präsidiums.....	5
4.2. Berichte der Referate.....	6
4.2.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	6
4.2.2 LGBTI.....	6
4.2.3 queer_fem.....	6
4.2.4 LuSt.....	7
4.2.5 Publikation.....	8



4.2.6 HoPo.....	8
4.2.7 FinRef.....	9
4.2.8 FaKo.....	10
4.2.9 Öko.....	10
4.3 Weitere Berichte.....	11
5. Wahlen und Bestätigungen.....	12
5.1 Referat für Antifaschismus.....	12
5.2 Referat für Queer_Feminismus.....	12
6. Anträge.....	12
6.0 Besetzung von EndFossil.....	12
6.1 Änderung der Satzung der Studierendenschaft.....	13
6.2 Studentischer Wahlvorstand: Aufwandsentschädigung Wahlhelfer_innen.....	14
6.3 Studentischer Wahlvorstand: Kostenübernahme Wahlbroschüre.....	14
6.4 Studentischer Wahlvorstand: Aufwandsentschädigung dezentrale Wahllokale.....	15
6.5 Referat für Queer_Feminismus, Referat für LGBTI*: Finanzantrag zur Förderung des Bundesvernetzungstreffens der queeren Hochschulreferate und -gruppen.....	15
6.6 Charité Chor Berlin: Haushalt 2023.....	15
6.7 Jonas Maier et al. (Genug ist genug!): Einschränkung der Öffnungszeiten im Grimm-Zentrum.....	16
6.8 Amo Books: Lehrstuhl Interdisciplinary Human Rights Law Black Studies.....	16
6.9 OLKS, LiLi: Barrierefreiheit (vorgezogen auf TOP 3a).....	17
6.10 autoalk: Umbenennung des HU-Hauptgebäudes.....	17
6.11 Bennett Herrgen: Genug ist Genug! Unis Berlin – Anerkennung als Initiative.....	17
6.12 Caspar Moritz Gerland: Enactus Berlin e. V. – Anerkennung als Initiative.....	18
6.13 ASEZ: Anerkennung als Hochschulgruppe.....	18
6.14 Hanna Hoffmann-Richter: MENSArevolution.....	18
7. Besprechungspunkte.....	20
7.1 HUgo-Portal.....	20
8. Verschiedenes.....	20

### **1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung**

Oliver (Präsidium): Eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest. Hinweis auf technische Schwierigkeiten seitens des Universitäts-Netzwerks. Anträge seien dem Präsidium u.U.



nicht zugegangen. Sollte es noch Einreichungen geben seien diese jetzt noch Vorzubringen.

Weiter gibt es zwei Mandatsverluste nach § 7 (5) StuPa GO zu vermelden. Die StuPa Größe liegt nun bei 59 Sitzen.

Tea (Präsidium): Weißt auf die Eigenheiten des HDH hin, es handle sich um einen studentisch verwalteten Raum, der pfleglich zu behandeln sei.

Franzi (Öko): Einreichung EndFossil Initiativantrag, und Absetzung TOP 6.7 „Genug ist Genug“, da hinfällig. Die Öffnungszeiten des Grimm-Zentrums seien aktuell wieder ausgeweitet worden.

Das Präsidium erkennt den Initiativcharakter des EndFossil Antrags an. In der TO ergänzt als TOP 6.0.

TOP 6.7 gestrichen.

Marcus (OLKS): Beantragt den Antrag Barrierefreiheit, bisher TOP 6.9, auf TOP 3a vorzuziehen.

Keine Einwände. Tagesordnung so beschlossen.

## **2. HUI**

Bernd (HUI): Stellt das HDH vor.

Oliver (Präsidium): Bedankt sich bei Bernd und freut sich, dass die StuPa Sitzung erstmals im HDH stattfinden kann.

### **3a OLKS, LiLi: Barrierefreiheit**

Marcus (OLKS): Stellt den Antrag vor. Berichtet von Problemen einer Studentin am ISW<sup>1</sup>. Die Lösung der angesprochenen Problemen stelle sich als schwierig heraus. Zuständige Ansprechpartner seien oftmals schwer ausfindig zu machen. Es seien alle relevanten Stellen angesprochen worden. Allerdings sei wenig passiert.

Auch auf der FRIV wurde sei Thema angesprochen worden. Es gäbe auch bei anderen Fachschaften/Instituten enorme Probleme. Deshalb solle es eine zentrale Ansprechperson geben. Alle Liegenschaften der HU sollen auf Barrierefreiheit geprüft werden.

Hinweis auf aktuellen Artikel in der HUch<sup>2</sup> zu diesem Thema.

---

1 Institut für Sozialwissenschaften

2 <https://www.refrat.de/huch/2023/05/exzellente-exklusivitaet/>



Theo (Grünboldt): Schließt sich inhaltlich dem Antrag an. Erklärt den Änderungsantrag.

Es sei wichtig, dass eine zentrale Stelle eingerichtet werde und klare Ansprechpartner benannt werden. Eine Vielzahl der Gebäude seien aktuell nicht Barrierefrei.

Weiter solle auch der AS aufgefordert werden sich dem Problem anzunehmen.

Zora (Gast): Berichtet von ihren Erfahrungen. Nicht zugängliche Räume und Toiletten. Keine vernünftigen Tische und Arbeitsplätze. Es hätte lange keine Antwort gegeben, bis ProfessorInnen sich eingeschaltet hätten. Niemand fühle sich zuständig. Momentan sei jedes Institut selbst für seine Gebäude verantwortlich. Folglich müsse für jedes Gebäude einzeln die entsprechend verantwortliche Person ausfindig gemacht werden. Von der Technischen Abteilung der Universität fühle sich niemand zuständig.

Eingeleitete Baumaßnahmen seien unzulänglich und nicht adäquat ausgeführt worden.

Am Grimm-Zentrum gäbe es einen einzigen Arbeitsplatz, der Rollstuhltauglich sei. Der Rechner verwende aber veraltete Software und mache so arbeiten unmöglich.

Es gab Gesprächsversuche mit einem MdB mit dem Versprechen eine Änderung herbeizuführen.

Betroffene Person müssten sich weitgehend selbst um die Behebung der Probleme kümmern um vernünftig studieren zu können.

(Applaus)

Oliver (Präsidium): Bedankt sich bei Zora.

Tea (Grünboldt): Weißt noch einmal darauf hin, dass es viele Personen gäbe, denen das Studieren an der HU unmöglich gemacht wurde, oder die das Studium gar nicht erst beginnen konnten.

Benni (LiLi): Bedankt sich für den Änderungsantrag bei Grünboldt und bittet um Zustimmung für den Antrag.

Beschlusstext:

1. Die Präsidentin der Humboldt-Universität zu Berlin wird dazu aufgefordert, eine umfangreiche Prüfung sämtlicher öffentlicher Liegenschaften der Humboldt-Universität durch externe Sachverständige zu veranlassen und die erfassten Mängel



umgehend zu beseitigen. Ferner fordert das Studierendenparlament die Präsidentin dazu auf, die Vereinbarkeit von Barrierefreiheit und Denkmalschutz intensiv zu prüfen und Studierende mit Behinderungen und ihr Recht auf gleiche Teilhabe über das Prestige alter Gebäude zu priorisieren. Auch in Konflikt mit dem Denkmalschutzgesetz greifen GG Artikel 3, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und § 4 des Behindertengleichstellungsgesetzes, um gleichberechtigte Teilhabe für (schwer-)behinderte Personen zu garantieren.

**2.** Die Präsidentin wird aufgefordert, eine zentralisierte Stelle einzurichten, welche sowohl als Ansprechpartnerin wie auch als Sammel- und Koordinationsstelle für Barrieren an sämtlichen Instituten der Humboldt-Universität fungiert. Diese Stelle soll es ermöglichen, diverse Akteur\*innen in Verwaltung und technischer Abteilung universitätsweit zu koordinieren und durch klare Verantwortlich- und Zuständigkeiten weitaus schnellere Problemlösungen ermöglichen. Die Schwerbehindertenbeauftragte der HU und ihr Büro bieten zwar eine erste Anlaufstelle für Beratung, können momentan allerdings keine baulichen Maßnahmen an Instituten initiieren oder koordinieren.

**3.** Der Akademische Senat wird ebenfalls aufgefordert, in seinen Beschlüssen ein besonderes Augenmerk auf den Aspekt der Barrierefreiheit und die genannten Forderungen zu legen.

Abstimmung: viele / keine / keine. Antrag ist einstimmig angenommen.

### **3. Bestätigung des Protokolls**

Oliver (Präsidium): Erkundigt sich ob es Einwände zum Protokoll der letzten Sitzung gäbe.

Dies ist nicht der Fall.

Abstimmung: viele / keine / keine. Protokoll ist einstimmig angenommen.

### **4. Mitteilungen und Berichte**

#### **4.1 Bericht des Präsidiums**

Felix (Präsidium): Tagesgeschäft, Vorbereitung der Sitzung, weiter seien einige Verwarnungen bzgl. unentschuldigtem Fernbleiben der vergangenen Sitzungen ausgestellt worden. Bereits erwähnte Mandatsverluste. Zuarbeit zu Schriftlichen Anfragen<sup>3</sup> des Berliner Abgeordnetenhauses (19. Wahlperiode).

Benni (LiLi): Erkundigt sich ob von Seiten der Jusos noch ein Nachtrag zum Thema Wahlspendentransparenzbericht eingegangen ist.

---

<sup>3</sup> [Drucksache 19 / 15 233](#), [Drucksache 19 / 14 842](#)



Oliver (Präsidium): Dem Präsidium seien keine weiteren Berichte oder Ergänzungen zugegangen.

## **4.2. Berichte der Referate**

### **4.2.1 Öffentlichkeitsarbeit**

### **4.2.2 LGBTI**

?:

Neben dem Alltagsgeschäft wie Emails beantworten und an Plena teilnehmen, haben wir Finanzanträge von Studierenden betreut und die jeweiligen Veranstaltungen betreut. Zusätzlich haben wir gemeinsam mit dem Queer\_Fem Referat über weitere Korporationen gesprochen und gemeinsam ein Treffen geplant, bei dem es um Gender Neutrale Toiletten an der HU gehen soll. Seit Jahren kämpfen Studierende für Gender Neutrale Toiletten und es wird von der Uni-Seite nicht nur nicht umgesetzt, sondern Gender Neutrale Toiletten werden auch wieder zu gender spezifischen Toiletten zurück verwandelt. Da stellen wir uns entschieden dagegen und organisieren uns mit dem Queer\_Fem Referat, um uns weiter für Gender Neutrale Toiletten einzusetzen. Außerdem haben wir eine Veranstaltung zu Politiken der Tuntenkultur organisiert, die parallel zu diesem Stupa stattfindet. Zudem vernetzen wir uns mit anderen Berliner queer\_Referaten und organisieren das Bundesweite Treffen von Queer-Referaten in Deutschland mit.

### **4.2.3 queer\_fem**

Sim:

- Tagesgeschäft, Betreuung von Finanzanträgen und Unterstützung von Projekten wie der kritischen Orientierungswoche, Teilnahme am Jour Fixe mit der Unipräsidentin
- Vorbereitung und Durchführung einer FLINTA\*-Vollversammlung mit Neuwahl eines\*einer Co-Referent\*in
- Organisation des Bundesvernetzungstreffens queerer Hochschulreferate- und Gruppen; in dem Kontext Teilnahme an einem mehrtägigen Planungstreffen am Veranstaltungsort im April
- Organisation eines Workshops zu Queer Empowerment
- Zusammenarbeit mit dem LGBTI\*-Referat und gemeinsame Organisation eines Treffens zu Strategien für All Gender Toiletten an der HU am 10.05. 16:30-18 Uhr im Hauptgebäude
- Arbeit zu trans\*feindlichen, queerfeindlichen und sexistischen Diskriminierungsfällen und Übergriffen
- Vernetzung mit QuAG, Teilnahme an Kundgebung gegen TERF-Klausel im Selbstbestimmungsgesetz, Awareness bei Politischem Speeddating
- Teilnahme an Teamtreffen des SSBS, Zusammenarbeit mit der Antidiskriminierungsberatung und der Trans\*beratung sowie weiteren Mitarbeitenden des SSBS, Personalangelegenheiten



#### 4.2.4 LuSt

Benni:

Guten Abend liebe Studilisten, hallo GroKo-Listen,

in den vergangenen drei Monaten war das Referat für Lehre und Studium in vielen Bereichen aktiv.

Wie üblich haben wir den Beratungsbetrieb des RefRats zu Themen rund um die (nicht-)Studierbarkeit an der HU aufrecht erhalten und auch die Rechtsberatung für Hochschul- und Prüfungsrecht betreut. In diesem Bereich haben wir insbesondere auch Fachschaften und Gremienstudierende beraten, so zum Beispiel die Fachschaft Grundschullehramt oder Sozialwissenschaften. Unserem Ziel, auf allen Ebenen der Universität den Kampf um bessere Studienbedingungen zusammenzuführen, sind wir damit ein Stück näher gekommen und ganz nebenbei können sich nun diverse Studis über anwesenheitskontrollenfreie Lehrveranstaltungen freuen.

In den Gremien der akademischen Selbstverwaltung haben wir als LuSt-Referat für die Rechte der Studierenden gekämpft und dabei auch einen großen Erfolg errungen.

Der von der Universität gerichtlich angegriffene Beschluss zu der vorläufigen Zulassung in den Master für Studierende mit einem bereits erlangten allerersten Bildungsabschluss wurde auch vom OVG bestätigt und ist bereits in der Zentralen Studien- und Prüfungsordnung aufgenommen.

Darüber hinaus haben wir ausführliche Debatten und hitzige Sitzungen im Akademischen Senat und der Kommission für Lehre und Studium geführt, in denen wir gegen Arbeitsleistungen in Vorlesungen und gegen die Dauerprüfungen der Professor\*innenschaft gekämpft haben. Das Ergebnis hierzu steht noch aus.

Ein Bereich, in dem wir uns Fortschritte zum Ziel gesetzt haben, war das Veranstaltungsgeschehen an der Universität. Hier haben wir an diversen Veranstaltungen teilgenommen:

Auf einer Podiumsdiskussion zu ChatGPT und textgenerierender KI in der Lehre haben wir die Perspektive der Studierenden vertreten und uns sehr erfolgreich für einen konstruktiven Umgang mit KI eingesetzt. Darüber hinaus haben wir gemeinsam am Kickoff zum Leitbild Lehre teilgenommen und dort auf dem Podium gesprochen und für die Abschaffung von feindseliger Lehre geworben.

Aber wir haben auch eigene Veranstaltungen organisiert. Wie versprochen wurde der Lust-Stammtisch wiederbelebt, der erste fand am Montag, den 24.04. statt.



Unser Ziel ist es, den Stammtisch als festen Termin am letzten Montag des Monats zu etablieren, ihr seid alle herzlich eingeladen. Aber es gab noch eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, die das Referat für Lehre und Studium mit organisiert und durchgeführt hat: Beim Initiativenmarkt in der vergangenen Woche waren diverse Inis anwesend, haben sich mit Studierenden ausgetauscht, vernetzt und diskutiert. Wer nicht da war, hat was verpasst!

Weiterhin haben wir viel mit anderen Referaten zusammengearbeitet und sie bei Projekten unterstützt. Wir waren auch in diversen Pressemitteilung involviert. Darüberhinaus haben wir uns über den Stand der neuen Räume für die Verfasste Studierendenschaft informiert und setzen uns dafür ein, dass diese bald bezugsfertig sind.

Wir standen auch immer wieder in verschiedenen Konstellationen im Austausch mit dem Präsidium. Hierbei wurden diverse Themen der Studierenden verhandelt. Ein ganz besonders intensiver Austausch mit dem Präsidium fand selbstverständlich im Rahmen der aktuellen Besetzung des Emil-Fischer-Hörsaals statt, die der RefRat in Verhandlungen mit der Universität unterstützt hat. Hierbei konnten wir, wie ihr sicher alle wisst, ein sehr erfolgreiches Ergebnis erzielen: Die Besetzung des Hörsaals wird für die gesamte geplante Dauer geduldet und wird am Samstag morgen selbstbestimmt den Saal verlassen.

Für Rückfragen stehen wir wie immer gerne zur Verfügung.

Mit solidarischen Grüßen an die einen, mit dem ihnen gebührenden Respekt an die anderen

#### **4.2.5 Publikation**

Elio:

Das Referat für Publikation hat seit dem letzten StuPa die HUCh#95 erfolgreich veröffentlicht und inzwischen sogar die nächste Ausgabe, die HUCh#96 inhaltlich fertiggestellt. Die neue Ausgabe zum Thema RÄUME befindet sich derzeit im Layout und wir sind sehr gespannt auf das Ergebnis. Wir rechnen mit einer Veröffentlichung im Print zu Ende Mai. Ansonsten hat sich das Referat für Publikation ums Tagesgeschäft gekümmert und wie immer die Büromittel für den RefRat auf dem neusten Stand gehalten.

#### **4.2.6 HoPo**

?:

Einarbeitung in die Arbeit des Hopo-Referats, Tagesgeschäft, Besuch Gedenkveranstaltung Mahmud Azhar, Refrat-Platz im AS wahrgenommen, weitere Gremienarbeit, Öffentlichkeitsarbeit (neuer Twitter-Account und Pressemitteilung

zu Eckpunktpapier WissZeitVG), Beratung studentischer Initiativen, Vernetzung mit anderen Asten in der LAK



#### **4.2.7 FinRef**

Carl:

Das Finanzreferat hat sich seit der letzten Sitzung des StuPa neben der Fortsetzung der regulären Arbeit wie Antragsbetreuung und -bearbeitung sowie Personalverwaltung mit einigen größeren Vorhaben beschäftigt.

Zunächst zu nennen ist der Abschluss der Zuarbeiten an den Rechnungshof von Berlin, welcher in seiner Vorortprüfung nun zu einem Ende gekommen ist. Hier stehen nun die Abschlussgespräche an, wobei das Finanzreferat derzeit sich um die Terminkoordination mit den einzubeziehenden Institutionen kümmert.

Weiterhin hat der erste Teil der Rechnungsprüfungen stattgefunden.

Im April fand die Vorortprüfung der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft statt. Hierbei wurden die Rechnungen, Belege und Vorgänge hinsichtlich Haushalts- und Wirtschaftsführung nach den geltenden Vorschriften, insbesondere der Landeshaushaltsordnung sowie der einschlägigen Rechtsgrundlagen der Studierendenschaft untersucht.

Die Berichte für die Jahre 2017 und 2018 sind nach Auskunft des Prüfers fertiggestellt, liegen uns jedoch noch nicht vor.

Sobald dies der Fall ist, wird das Finanzreferat die erforderlichen weiteren Schritte einleiten, insbesondere einen Antrag auf Entlastung gem. § 8a Abs. 2 in Verbindung mit den einschlägigen Vorschriften den BerlHG und der Landeshaushaltsordnung einbringen.

Im Laufe des Sommers soll dann die Vorortprüfung für die Rechnungen 2019, 2020 stattfinden, womit dann der Rückstand bei der Prüfung der verfügbaren Rechnungen aufgeholt sein wird.

Zum Thema Rechnungen kann das Finanzreferat überdies mitteilen, dass inzwischen die Rechnung für das Haushaltsjahr 2020 ebenfalls fertiggestellt wurde. Das Finanzreferat möchte daher an dieser Stelle den Mitarbeiter\*innen der Haushaltsabteilung danken.

Aufgrund des in der Rechnung ausgewiesenen Überschusses aus dem Haushaltsjahr 2020 wird das Finanzreferat zur kommenden Sitzung des StuPa einen 2. Nachtragshaushalt 2023 vorbereiten und rechtzeitig einbringen, damit der Überschuss vereinnahmt und die Mittel verwendet werden können.

Dies ist zu diesem StuPa noch nicht erfolgt, da leider von Seiten des Präsidiums noch keine Mittelung zur Genehmigung des 1. Nachtragshaushalts 2023 erfolgt ist. Das Finanzreferat wird hier weiterhin auf eine zügige Bearbeitung dringen.



Zuletzt möchte ich die vom Finanzreferat für eine erste Lesung bei diesem StuPa eingebrachte Satzungsänderung erwähnen.

Nach Inanspruchnahme einiger Beratungen und umfassenden Gesprächen und Verhandlungen mit allen involvierten Stellen hat das Finanzreferat einen Vorschlag zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft der HU erstellt, mit welchem aus unserer Sicht allen berechtigten Interessen Rechnung getragen wird und welcher für alle Beteiligten zu einer zukunftsfähigen und tragbaren Situation in der Studierendenschaft führen kann.

Weitere Ausführungen hierzu können gerne im Rahmen der Aussprache zu dem Tagesordnungspunkt erfolgen.

Wie immer steht das Finanzreferat gerne jederzeit bei Fragen oder Anmerkungen über die bekannten Kommunikationswege zur Verfügung.

#### 4.2.8 FaKo

Tobi:

- aktuelles Tagesgeschäft läuft gut
- letzte FRIV war gestern
  - o FRIV wurde aktuell umgestaltet, weg von reiner Berichtssitzung, hin zu schwerpunktbasierter Themenarbeit die fachrichtungsübergreifend Relevanz hat
  - o Pilotsitzung ging um das Thema Awarenesskonzepte
    - FSI Geschichte hat seit einem Jahr ein AWK und hat die ersten Erfahrungen geteilt
    - Vernetzung und gemeinsame Erweiterung dieser
  - o Kommende Sitzung vermutlich zum Thema Veranstaltungsformate digital, präsent, hybrid
- FaKo-Tournee läuft weiterhin, ca 50% aller Fachschaften wurden besucht
- Großer Erfolg in diesem Zusammenhang, langjährig „verschollene“ Fachschaften stehen wieder mit dem FaKo in Kontakt, Termine geplant
- Satzungen der FSI und FSR werden aktuell gesichtet und ggf. rechtssicherer gemacht
- Vorbereitung einer Fachschaftsneugründung (Pfleger), aktuell werden noch die immatrikulierten Studis der HU gesucht
- o Probleme mit der uniinternen Kommunikation, wir geben nicht auf! 😊

#### 4.2.9 Öko

Franzi:

##### **Upgrade 49€ Ticket**

Das Referat für Ökologie und Umweltschutz ist aktuell im Austausch mit dem Studierendenservice der HU über das Upgrade des Semestertickets aufs 49€ Ticket. Die Senatsverwaltung UMWK haben (ohne die Asten & Referate) im Austausch mit



den Studierendenservice eine Lösung erarbeitet, welche 1 Monat zu spät kommt. Ab Juni kann die Studierendenschaft sich über Shibboleth, der SSO Lösung der HU, authentifizieren lassen und muss dann statt der 49€, nur noch den Differenzbetrag von 13,95€ zahlen. Der RefRat informiert zusammen mit dem Studierendenservice zeitnah, sobald die technischen/bürokratischen Details geklärt sind.

#### **Veranstaltung: HU - Wie fahrradfreundlich willst du sein?**

Am 28.04.2023 luden wir zusammen mit dem Nachhaltigkeitsbüro und der Themenklasse: Nachhaltigkeit und Globale Gerechtigkeit zum Thementag, rund ums Fahrrad ein. Studierende hatten die Möglichkeit sich vor der Grimm Bibliothek ihr Rad vom ADFC kodieren (Diebstahlsicher) zu lassen, Einblicke in die Arbeit des HUBSchraubers zu bekommen und die Vorstellung der Forschungsergebnisse der Themenklasse auf einer Radtour zu lauschen.

#### **gnuHU Books (Leihprojekt)**

Das Projekt "gnuHU-books" möchte Menschen, die übergangsweise oder allgemein nicht über einen Computer verfügen, ein gebrauchtes Notebook mit Freier Software leihen, um damit zumindest eine der Grundvoraussetzung zur Wahrnehmung digitaler Lehrangebote gewährleisten zu können. Das #gnuHU-Projekt zur Bereitstellung von gebrauchten Notebooks mit Freier Software richtet sich hierbei an digital benachteiligte Lernende an Berliner Bildungseinrichtungen. Das Leihprojekt umfasst aktuell 20 Laptops (Linux Betriebssystem). Seit April hat die Studierendenschaft die Möglichkeit sich bei #gnuHu oder dem Technikverleih Laptops auszuleihen. Der Refrat informierte in seinem Newsletter zum Sommersemsterauftakt dazu.

### **4.3 Weitere Berichte**

Franzi (Öko): Habe mithilfe des FinRef Einsicht genommen in die Haushaltsberichte der HUI und des HDH. Dankt dem FinRef an dieser Stelle für die Unterstützung. Besetzung Emil-Fischer Hörsaal. Berichtet wie diese Besetzung zustande gekommen sei. Es wurde eine studentische VW ausgerufen, die Besetzung beschlossen und verschiedene Forderungen angenommen. U.a. Verlängerung der Öffnungszeiten des Grimm-Zentrums wieder bis auf 24 Uhr. Die Uni-Leitung habe dem zugestimmt. Es werde im laufenden Semester überwacht wie weit eine Nutzung stattfindet, und dann abschließend darüber entschieden. Studentische Räume: Zusage des Präsidiums dass Räume nicht verloren gehen sollen. Zivilklausel: UL habe sich nicht dazu geäußert, da nicht richtige Stelle dafür. Allerdings sei Diskurs angestoßen worden, eine Debatte dazu soll universitätsintern stattfinden. Großer Dank an entsprechende Referate für die Kommunikation mit den Besetzern und der UL.

Susi (StudWV): Arbeit aufgenommen. Hinweis auf Wahlbekanntmachung. Nächste Wahl am 4.7. Frist bis Einreichung 25.5. Es werde versucht möglichst viele dezentrale Wahllokale zu schaffen. Vier zentrale Wahllokale sollen geschaffen werden. Probleme mit Räumen im Hauptgebäude (nicht Barrierefrei). Hinweis auf die Sprechzeiten (s. Webseite). Hinweis und



Bitte an alle StuPa-Mitglieder Adressänderungen dem StudVV immer unverzüglich mitzuteilen.

Oliver (Präsidium): Bedankt sich für Engagement.

## **5. Wahlen und Bestätigungen**

### **5.1 Referat für Antifaschismus**

Oliver (Präsidium): Weißt nochmals darauf hin, dass Antifa-Ref nun nach Beschluss ein normales, und kein autonomes Referat mehr sei. Dem Präsidium lägen allerdings keine Kandidaturen vor.

Keine Initiativbewerbungen. Wahl damit vertagt.

### **5.2 Referat für Queer\_Feminismus**

Oliver (Präsidium): Es handle sich um eine Bestätigung und bittet um Vorstellung.

Ray (Gast): Gewählt in der VV. Sei bereits eingearbeitet.

Abstimmung: viele / 3 / 1. Bestätigt.

## **6. Anträge**

### **6.0 Besetzung von EndFossil**

Franzi (Öko): Stellt den Antrag vor.

Benni (LuSt): Stellt den Antrag vor. Kontext sei die Besetzung des Emil-Fischer Hörsaals. Endstanden aus studentischer VV. Das StuPa solle sich hinter den Beschluss der VV stellen. Beschlüsse der VV seien nur dann bindend, wenn Quorum erreicht. Sei aber hier aber nicht der Fall gewesen. Deshalb sei es wichtig, dass das StuPa jetzt bestätigt. Polizei habe auf dem Campus der HU nichts zu suchen.

(Applaus)

Franzi (Öko): Bittet um Vertrauen für diesen Antrag.

Beschlusstext:

- 1.** Der Beschluss der studentischen Vollversammlung, welche am 02.05.2023 um 16:30 stattfand, wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Studierendenparlament stellt sich hinter die Forderungen der Besetzung sowie die Beschlüsse der Vollversammlung.
- 2.** Das Studierendenparlament der HU Berlin verurteilt das Einbestellen von Polizeikräften durch das Studierendenwerk Berlin. Polizeibeamt\*innen verursachen



eine nicht notwendige Eskalationsstufe und haben auf Universitätsgelände nichts zu suchen.

**3. Umsetzung des Beschlusses:** Das Präsidium des Studierendenparlaments, sowie das Referat für Öffentlichkeitsarbeit veröffentlichen den Beschluss durch die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel.

Abstimmung: viele / 4 / keine. Antrag angenommen.

Franzi (Öko): Bedankt sich.

### **6.1 Änderung der Satzung der Studierendenschaft**

Carl (FinRef): Stellt den Antrag vor. Es handle sich um 1. Lesung.

(RCDS verlässt geschlossen den Saal mit Zwischenruf als Begründung: „Wir stellen jetzt [schließlich] den regierenden Bürgermeister“)

Die erste Änderung betreffe das Präsidium. Aktuell erhalten Personen Aufwandsentschädigungen, die sich am Bafög orientieren. Diese Regelung sei kompliziert umzusetzen, weiter sei unklar in wie weit kompatibel diese mit höherem Recht sei. Diese Regelung sei deshalb nicht mehr zukunftsfähig. Biete unnötige Angriffsfläche.

Die 125€ entsprechen der Hälfte des maximal Zulässigem nach Einkommenssteuergesetz. Weiter ändere sich der Rhythmus der Zahlung hin zu monatlicher Zahlung. Etwas weniger als bisher. Weiter dürften alle AEs einer Person einen Maximalbetrag von 3000€ nicht überschreiten.

Weiter sei geändert worden § 8 für die Referate. Reize den maximal zulässigen Rahmen aus. Schaffe Planungssicherheit für Referate. Für Kernreferate weniger Geld. Für normale Referate mehr Geld.

Es solle Verwaltungsaufwand bei den ReferentInnen abbauen. Notfalls sollen zusätzliche Stellen geschaffen werden.

Weiter sollen besondere Referate genau so für ihre Arbeit entschädigt werden.

Zum Modus der Änderung:

- Genehmigung durch Leitung der Uni

Franzi (Öko): GO-Antrag, Begrenzung der Redezeit auf drei Minuten.

Carl (FinRef): Gegenrede, es solle Möglichkeit geben dieses Anliegen zu Diskutieren.

Abstimmung über GO-Antrag: 13 / 13 / keine. Damit ist der GO-Antrag abgelehnt.



Leah (OLKS): Findet den Antrag sehr gut, und dankt den Menschen die Arbeit in diesen Antrag gesteckt haben.

Lars (Soziales): Befürwortet den Antrag. Großer Schritt für die ReferentInnen. Viele müssen sich ggf. einen weiteren, zusätzlichen Job suchen. Dennoch gute Anpassung an Situation. Auch Möglichkeit die Arbeit im RefRat langfristig zu verändern. Auch mehr politische Arbeit möglich. Viel Gestaltungspotential.

Haluk (Jusos): Erkundigt sich bzgl. des Hintergrund dieses Antrags.

Carl (FinRef): Hintergrund der Änderung, sei dass die bisherige Regelung auf einen Bestand im Einkommenssteuerrecht zurückgreift, der wenig genutzt wird. Risiko bei AE. Rechtsunsicherheit. Verweis auf das Bafög sei wackelig, weil aus einer Zeit stamme als das Bafög einfacher gestaltet war (früher einen Satz, heute drei). Jetzt würde auf einen Tatbestand Bezug genommen werden, der absolut sicher sei. Repressionsgefahr sei dann nicht mehr gegeben. Entlastung des FinRef.

Oliver (Präsidium): Stellt fest, dass es hiermit eine öffentliche Diskussion gab. Abstimmung folgt dann zur nächsten Sitzung. Benötigt werde eine 2/3 Mehrheit der StuPa Mitglieder.

### **6.2 Studentischer Wahlvorstand: Aufwandsentschädigung Wahlhelfer\_innen**

Rike (StudWV): Stellt den Antrag vor. Dieser orientiere sich nicht an den Anträgen der letzten Jahre. Auch werde hier nicht mehr Bezug auf das Bafög genommen. Festbetrag für ganzen Tag. Hilfe dauere in etwa 10h, großer Aufwand, deshalb entsprechend Entschädigt.

#### Beschlusstext:

Das Studierendenparlament beschließt 1680 € als Aufwandsentschädigung für die Wahlhelfer\_innen der zentralen Wahllokale. Jedem/jeder Wahlhelfer\_in soll eine Aufwandsentschädigung von 140 € zukommen.

Abstimmung: 27 / keine / keine. Antrag einstimmig angenommen.

### **6.3 Studentischer Wahlvorstand: Kostenübernahme Wahlbroschüre**

Rike (StudWV): Es solle wieder eine Wahlbroschüre gedruckt werden, damit die Listen eine Möglichkeit zur Selbstdarstellung bekommen. Es seien drei Kostenvoranschläge eingeholt worden.

#### Beschlusstext:

Das Studierendenparlament beschließt 1.500 € für die Druckkosten der Wahlbroschüre zur StuPa-Wahl 2023.



Abstimmung: 26 / keine / keine. Antrag einstimmig angenommen.

#### **6.4 Studentischer Wahlvorstand: Aufwandsentschädigung dezentrale Wahllokale**

Rike (StudWV): Entschädigung für dezentralen Wahllokale, die durch Fachschaften organisiert werden. Pauschaler Betrag für die entsprechenden Fachschaften, da Organisation in deren Hand liegt.

##### Beschlusstext:

Das Studierendenparlament beschließt 900 € als Aufwandsentschädigung für die dezentralen Wahllokale. Jedem der dezentralen Wahllokale sollen 90 € ausgezahlt werden.

Abstimmung: 26 / keine / keine. Antrag einstimmig angenommen.

#### **6.5 Referat für Queer\_Feminismus, Referat für LGBTI\*: Finanzantrag zur Förderung des Bundesvernetzungstreffens der queeren Hochschulreferate und -gruppen**

Sim (QueerFem): Stellt den Antrag vor. Hintergrund des Antrags sei Vernetzungstreffen. Lange Historie, 2x im Jahr. Werde immer von unterschiedlichen Asten organisiert. Dieses mal von Berliner Asten (HU, FU, TU). Stärkung verfasste Studierendenschaft. Vernetzung. Erfahrungsaustausch. Sensibilisierungsstrategien. Oberthema Studierendengesundheit. Workshops, Gespräche mit Arbeitsgruppen. Starker partizipativer Ansatz. Teilnehmer seien fast ausschließlich Multiplikatoren. Es nähmen 50 Hochschulen teil, mit 80 TeilnehmerInnen über 4 Tage. Wäre sehr Dankbar wenn dieser Antrag angenommen werden würde.

##### Beschlusstext:

Das StuPa möge beschließen, zur anteiligen Förderung des 81. Bundesvernetzungstreffens der schwulen, lesbisch-schwulen und queeren Hochschulreferate und -gruppen bis zu 5.215 € zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung: 26 / keine / 1. Antrag angenommen.

#### **6.6 Charité Chor Berlin: Haushalt 2023**

Laura, Johannes (Chor): Stellen den Antrag vor. Seien schon lange als Initiative anerkannt. Studentischer Chor, mit vielen HU-StudentInnen. Aber auch von anderen Universitäten und Berufstätigen. Setzen sich auch für Vernetzung ein. Teilnahme beim Berliner Chorwettbewerb. Geplant sei eine Reise ins Baltikum, auch im Austausch mit anderen studentischen Chören. Probleme mit Energiekrise und Corona hätten zu finanzieller Belastung geführt. Man könne keine großen Mitgliedsbeiträge verlangen. Möchten Mitglieder weitestgehend entlasten. Zuschuss für Programmhefte.



Beschlusstext:

Das StuPa möge beschließen, dem Charité Chor Berlin einen Haushaltszuschuss von 4.200 € zur Verfügung zu stellen.

Abstimmung: 23 / 1 / 2. Antrag angenommen.

**6.7 Jonas Maier et al. (Genug ist genug!): Einschränkung der Öffnungszeiten im Grimm-Zentrum**

TOP gestrichen. Begründung s. Oben.

**6.8 Amo Books: Lehrstuhl Interdisciplinary Human Rights Law Black Studies**

? (Amo Books): The point of this motion is to establish an independent Lehrstuhl, which is student run. For this to succeed Professors are also needed. Long political history regarding UN human rights.

The program will be expected to be free and can give admission to students. Going forward the next level for this motion will be on the Academic Senate dealing with monetary issues.

Benni (LiLi): Explains that the RefRat has passed a resolution which supports this motion. He also highlights that this is only the beginning of a larger project. It is important to start somewhere though.

? (Amo Books): This process was also started on other universities (FU, TU). It needs student support to show others the importance of the case.

Beschlusstext:

- 1.** Das Studierendenparlament hält die Errichtung eines Interdisziplinären Human Rights law BlackStudies - Lehrstuhl für notwendig und beauftragt den RefRat mit der Unterstützung der Antragssteller\*innen.
- 2.** Das Studierendenparlament fordert die Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät und den Akademischen Senat auf, einen „Lehrstuhl für Interdisciplinary Human Rights Law BlackStudies : Initiativen und Kommissionen für Wissenschaft und Kunst, Bildung und Technologiewissen jenseits von Forschung und Lehre“ entsprechend der Beschreibung in diesem Antrag zu errichten.
- 3.** Das Studierendenparlament fordert die Universitätsleitung auf, die akademische Selbstverwaltung im Vorhaben der Errichtung eines Lehrstuhls für Interdisciplinary Human RightsLaw Black Studies : Initiativen und Kommissionen für Wissenschaft und Kunst, Bildung und Technologiewissen jenseits von Forschung und Lehre zu unterstützen und zur schnellen Umsetzung der Errichtung beizutragen.



Der RefRat stellt auf seiner Website Platz für die Sichtbarkeit des Projekts unter Selbstverwaltung des Projekts zur Verfügung.

Abstimmung: viele / keine / keine. Antrag einstimmig angenommen.

### **6.9 OLKS, LiLi: Barrierefreiheit (vorgezogen auf TOP 3a)**

#### **6.10 autoalk: Umbenennung des HU-Hauptgebäudes**

Helge (autoalk): Wollen dem Beispiel Kreuzbergs folgen und in Rio-Reiser-Palais umbenennen. Es sei ein sehr erfolgreiches Modell für Kreuzberg, und das solle es auch für die HU sein.

Rosa (LiLi): Änderung zu Tamara-Bunke-Palais. Rio Reise habe keinen Bezug zur HU.

Helge (autoalk): Würde den Änderungsantrag übernehmen.

Franzi (Öko): Bittet um kurze Erklärung.

Rosa (LiLi): Tamara Bunke habe an der HU studiert und sei Teil der revolutionären Bewegung in Bolivien gewesen.

#### Beschlusstext:

Das Studierendenparlament fordert die Umbenennung des Hauptgebäudes der Humboldt-Universität zu Berlin von Prinz-Heinrich- in Tamara-Bunke-Palais. Das StuPa und der RefRat setzen sich darüber hinaus dafür ein, dass die HU sicher ihrer Studentin Tamara Bunke erinnert.

Abstimmung: viele / keine / 5. Antrag angenommen.

### **6.11 Bennett Herrgen: Genug ist Genug! Unis Berlin – Anerkennung als Initiative**

Bennett (GiG): Existieren seit vergangenem Oktober. Versuchten Rolle der Studenten zu thematisieren. Stehen für mehr Demokratie an Hochschulen. Aktuell Teil der Besetzung des Emil-Fischer Hörsaals.

Lars (Soziales): Ruft zur Unterstützung des Antrags auf. Im RefRat wurde bereits öfters mit GiG zusammengearbeitet, die Erfahrung sei sehr positiv gewesen. Gruppe mit dem Potential unsere Studierendenschaft zu re-politisieren.

#### Beschlusstext:



1. Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin möge beschließen: Die Gruppe Genug ist Genug! Unis Berlin wird als studentische Initiative anerkannt.

2. Die Gruppe Genug ist Genug! Unis Berlin wird auf der entsprechenden Website als studentische Initiative gelistet. Der zu veröffentlichende Text mit Verweis auf die Social Media Kanäle der Gruppe wird von Genug ist Genug! Unis Berlin formuliert und bei der verantwortlichen Person eingereicht.

Abstimmung: 14 / 5 / 8. Antrag angenommen.

### **6.12 Caspar Moritz Gerland: Enactus Berlin e. V. – Anerkennung als Initiative**

Antragsteller nicht anwesend.

Benni (LiLi): Go-Antrag auf Streichung des TOP. Keine Gegenrede.

TOP damit gestrichen.

### **6.13 ASEZ: Anerkennung als Hochschulgruppe**

Antragssteller nicht anwesend.

Benni (LiLi): Go-Antrag auf Streichung des TOP. Keine Gegenrede.

TOP damit gestrichen.

### **6.14 Hanna Hoffmann-Richter: MENSArevolution**

Pascal (Öko): Top-Down und Bottom-Up Ansatz. Man wende sich an alle Studierendenwerke in Deutschland gleichzeitig. Forderungen seien Verhandelbar. Wichtiger Punkt sei Nachhaltigkeit. Antrag sei zu verstehen als Skizze für eine wirklich nachhaltige Mensa.

Ali (LiLi): Bringt Änderungsantrag ein.

Pascal (Öko): 1,70€ für ein Gericht sei in Berlin große Ausnahme. Forderungskatalog nur eine Skizze. Es gehe nicht darum, dass alle Mensen diesen so Wort für Wort übernehmen. Bzgl. Butter und Rindfleisch: Große Klima-schädliche Lebensmittel. Sei eine „low hanging fruit“.

Benni (LiLi): Bzgl. spezifische Lebensmittel. Im Antrag stehe explizit vegane Lebensmittel. Dadurch werde die Lebensmittelauswahl aber sehr stark eingeschränkt.

Pascal (Öko): Man beziehe sich auf die Planetary Health Diet. Dies sei eine Balance zw. klimafreundlicher und ausgewogener Diät.

Antragssteller will ÄA 1 übernehmen.

João (autoalk): Nachfrage zu ÄÄ 1. Unklarheiten beseitigt.

Abstimmung ÄÄ 2: viele / 3 / 1. ÄÄ 2 angenommen.



Abstimmung ÄA 3: 10 / 7 / 5. ÄA 3 angenommen.

Antragssteller will ÄA 4 übernehmen.

### Beschlusstext:

Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin solidarisiert sich mit der Initiative „MENSArevolution“ und begrüßt ihre Arbeit.

Es unterstützt folgende der Forderungen der Initiative „MENSArevolution“:

#### **1. Klimaschutz**

- 1.1 Wir fordern, dass die Speiseplangestaltung aller Studierendenwerke bis 2025 den Empfehlungen der Planetary Health Diet entspricht. Vegane Gerichte sollten als Normalfall gelten und fleischhaltige Gerichte nur gelegentlich angeboten werden.
- 1.3 Wir fordern mehr Regionalität und Saisonalität bei den Zutaten und den angebotenen Produkten.
- 1.5 Wir fordern klimafreundliche Cafeterien bis 2025 auf allen Campus.
- 1.6 Wir fordern bis 2025 eine klimaneutrale und nachhaltig produzierende Mensa mit Fokus auf Vermeidung anstelle von Kompensation von Emissionen.
- 1.7 Wir fordern verstärkte Kommunikation für eine nachhaltige Mensa.

#### **2. Tier- und Umweltschutz**

- 2.1 Wir fordern die Verwendung von Lebensmitteln, Getränken und Kaffees aus ökologischer Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung.
- 2.2 Wir fordern, dass tierische Produkte aus höchsten Haltungsstufen stammen.
- 2.3 Wir fordern, dass das Fischangebot den Empfehlungen des WWF-Fischratgebers entspricht und keine gefährdeten Fischarten angeboten werden.

#### **3. Mensa für Alle**

- 3.1 Wir fordern klimafreundliche Mensagerichte, die mit geringem (studentischen) Einkommen vereinbar sind. Mindestens ein veganes, wechselndes Gericht pro Tag für maximal 1,70 € sollte in jeder Mensa angeboten werden.

Auch weiterhin muss es in den Mensen des Studierendenwerks Berlin mindestens ein Tagesgericht für maximal 1,45 Euro geben (vgl. <https://twitter.com/StuWeBerlin/status/1651644887274594304>, abgerufen am 4.5.2023).

- 3.2 Wir fordern die bevorzugte Verwendung von fair produzierten Lebensmitteln und Getränken.
- 3.3 Wir fordern niedrigschwellige Beteiligungs- und Feedbackformate zu Essensauswahl, preislicher Gestaltung und damit einhergehendem Besuchs-/Konsumverhalten, sowie aktive Befragungen von Besucher\*innen zu Nachhaltigkeit in der Mensa.
- 3.4 Wir fordern die Öffnung der Mensaräume über die Essensausgabe hinaus, um diese Flächen und Räume sinnvoll als (studentischen) Aufenthalts- & Arbeitsraum zu nutzen.



#### **4. Abfallvermeidung**

- 4.1 Wir fordern ein stärkeres Engagement gegen Essensverschwendung.
- 4.2 Wir fordern ein stärkeres Engagement für die Müllvermeidung.
- 4.3 Wir fordern konsequente Mülltrennung.

#### **5. Transparenz**

- 5.1 Wir fordern, Treibhausgase (CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O) in der Hochschulgastronomie vollständig zu bilanzieren und transparent darzustellen.
- 5.2 Wir fordern die transparente Veröffentlichung der Durchschnittspreise und deren zeitliche Entwicklung sowie die Anteile der Gerichtskategorien vegan/vegetarisch/omnivor am Gesamtangebot.

Abstimmung: viele / 2 / 2. Antrag angenommen.

#### **7. Besprechungspunkte**

##### **7.1 HUGO-Portal**

Oliver (Präsidium): Vertagt auf nächste Sitzung.

#### **8. Verschiedenes**

Ende der Sitzung: 21:35

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.